Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 61 (2018)

Heft: 1

Artikel: Der Jahreskongress 2017 der Association internationale des Bibliophiles (AIB) in Washington

Autor: Rübel, Alex

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-763032

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALEX RÜBEL

DER JAHRESKONGRESS 2017 DER ASSOCIATION INTERNATIONALE DES BIBLIOPHILES (AIB) IN WASHINGTON

Den Auftakt zur diesjährigen AIB unter der Präsidentschaft von Jean Bonna und organisiert von Eugene Flamm, Kenneth Pfaehler und Daniel de Simone bildet ein Cocktail auf dem Dach des Hay Adams Hotel in Washington mit wunderbarer Sicht auf das Weiße Haus. Bibliophil geht es dann am ersten Tag in die Library of Congress zu Vorträgen über die Bibliothek Jeffersons und die Geschichte des schönen Hauses, die wie das Mittagessen im Members Diningroom stattfinden. Aus der Sammlung von 160 Millionen Büchern und Dokumenten sahen wir Bücher aus The Lessing J. Rosenwald Collection, darunter Inkunabeln speziell aus der Sammlung Vollbehr und Thacher und die Sammlung über William Blake, einen Querschnitt durch die Grafik vom 15. bis ins 21. Jahrhundert, zeitgenössische Künstlerbücher und eine Sammlung Karten und Musik. Ein Highlight waren die Manuskripte, darunter mittelalterliche Zimelien und Briefe von Martin Luther King. Der Tag schließt mit einem Empfang in der Botschaft Frankreichs; die Bibliothèque Nationale de France in Paris beherbergt den Hauptsitz der AIB.

Der zweite Tag gilt dem Besuch der Georgetown University, spezialisiert auf Dokumente des Jesuitenordens, katholische Kunst und Literatur bis auf die heutige Zeit. Es gibt ein phantastisches Stundenbuch aus Brügge und das Manuskript *The Adventures of Tom Sawyer* von Mark Twain zu sehen. Am Nachmittag fahren wir in die erst fünf Jahre alte Wissenschafts-Bibliothek des Internetpioniers Rick Adams. Die großen wissenschaftlichen Werke der Erfindungen der Menschheit sind hier breit gesammelt, dazu auch Naturalien wie zwei Elefantenvogeleier. Mit großem Aufwand wird hier der Archimedes-Palimpsest erforscht und entziffert, das wichtigste Stück der Sammlung, über das wir auch einen Vortrag hören.

Der nächste Tag gehört dem Besuch der National Gallery of Art. Im Grafikraum sehen wir eine Ausstellung mit Büchern von Jost Ammann, aber auch ein Buch

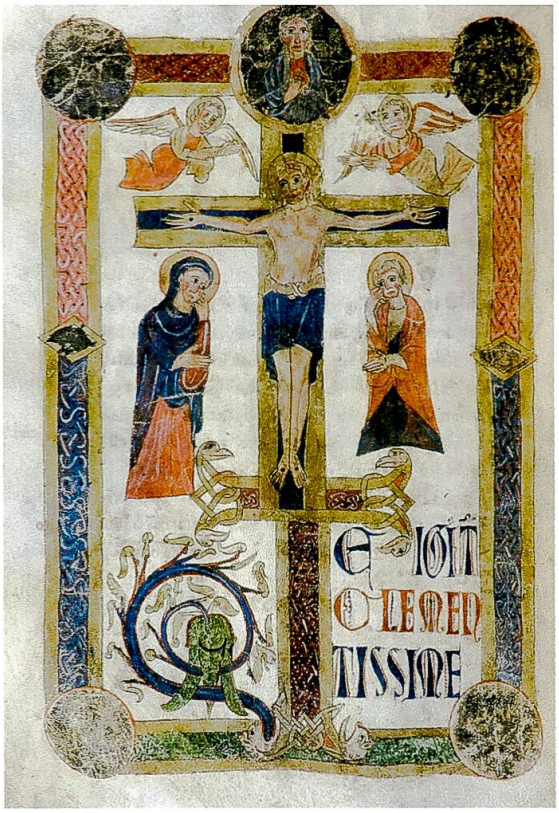
Evangelist Markus. Evangelium sanctum Nostri Jesu Christi, Typographia Medicea, Rom 1591. Papst Gregor XIII. ließ die Evangelien zu missionarischen Zwecken auf Arabisch drucken. Typograf: Robert Granjon. 149 Holzschnitte, 14 von Antionio Tempesta und dem Holzschneider Leonardo Parasole. – Washington, Library of Congress, Lessing J. Rosenwald Collection 881.

Juan de Torquemada, Meditationes seu contemplationes devotissimae, Deutsche Ausgabe bei Johann Neumeister, Mainz 1479. – Washington, Library of Congress, Lessing J. Rosenwald Collection 73.

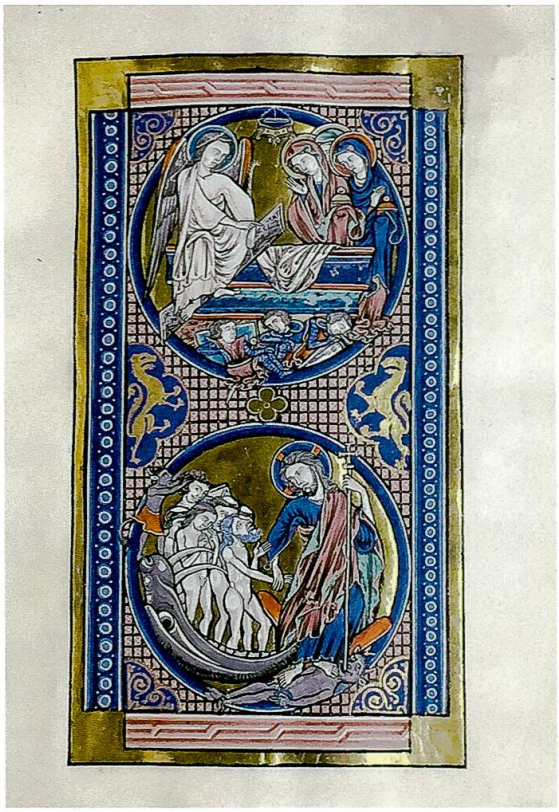
Albrecht Dürer, Landschaft mit musizierenden Hirten, 1496/97. Aus den Idyllen des Theokrit, 1. Ausgabe, Venedig 1496, ursprünglich im Besitz von Willibald Pirckheimer. – Washington, National Gallery of Art, Woodner Collection, 2005.1.1.a.

Willibald Pirckheimers, mit einem wunderbaren Aquarell Albert Dürers auf der Titelseite, ein Gebetsbüchlein einer Nonne aus Mühlhausen, ein Rasenstück Dürers, ein Eichhörnchen von Hans Hoffmann, ein sechsfarbiger Holzschnitt Albrecht Altdorfers der Maria mit Kind, Ernst Ludwig Kirchners Maquette für Georg Heyms *Umbra vitae* und vieles mehr. Nach dem Besuch der Galerie fahren wir abends zum Hillwood Estate der Marjorie Merriweather Post, Gattin des Botschafters in Russland nach der russischen Revolution, mit einer gewaltigen Juwelen- und Porzellansammlung.

Das Evergreen Estate der Familie Garett mit Bibliothek und Museum bei Baltimore gehört heute zur John Hopkins University. Es warten ein Kolumbus-Brief, eine riesige naturhistorische Bibliothek mit einem Doppelfolio-Elefanten von John James Audobon (1785–1851), unzähligen Werken John Goulds, daneben eine große japanische Sammlung und russische Kunst. Im schönen Garten essen wir in den ehemaligen Pferdeställen. In The Walters Art Museum in Baltimore sehen wir viele Manuskripte, Zeichnungen von Lippi und Raffael und eine kleine Luther-Sammlung. In der nahen Peabody Bibliothek hören wir ein kleines Orgelkonzert und einen tollen Vortrag von Earle Havens zur Eröffnung der Ausstellung *Bibliomania*, deren Plakat einen Kupferstich von Johann Rudolf Schellenberg aus seinen *Freund Heins Erscheinungen in Holbeins Manier* zeigt. Das Nachtessen findet in der großen Bibliothek statt, einer wahren Kathedrale der Bücher.



Missale des hl. Franziskus, «Te igitur»-Initialseite, Italien um 1200. Im Franziskanerorden wird überliefert, dieses Missale habe Franziskus als Quelle gedient bei der Abfassung der Ordensregel. – Baltimore, The Walters Art Museum, W.75.



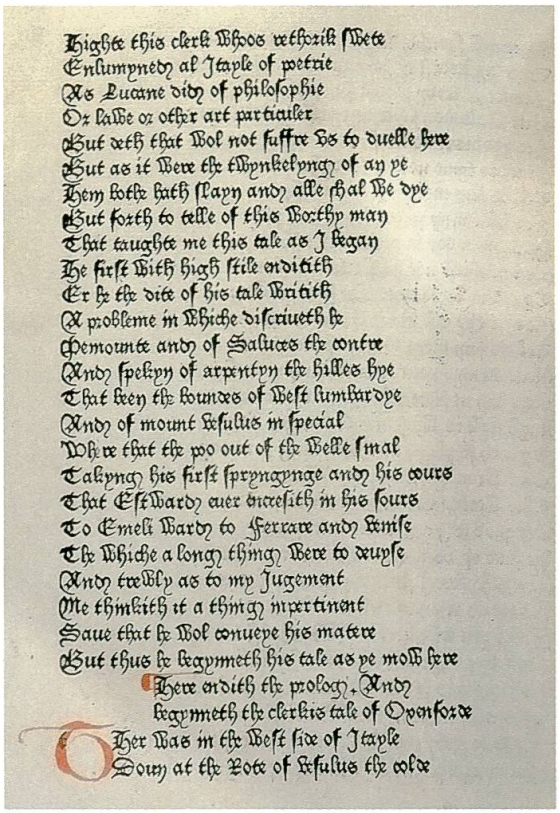
Lewis Psalter, Paris 1225–1230. Die drei Frauen am leeren Grab und die Höllenfahrt Christi. – Free Library of Philadelphia, Rare Book Department, Lewis E 185.

Der nächste Morgen in Washington gehört der National Library of Medicine der National Institutes of Health (NIH). Nach der Passage der Sicherheitsschranken sehen wir seltene anatomische Inkunabeln. Fürstlich wurden wir dann in der Folger Shakespeare Library empfangen. Hier wird uns alles geboten, was zu Shakespeare möglich ist, darunter sein erstes Buch und 82 Folio-Ausgaben, fast die Hälfte des Weltbestandes. Ein Vortrag über die Folgers und ihre Sammlung und ein Nachtessen in der wunderbaren Bibliothek runden den Tag ab.

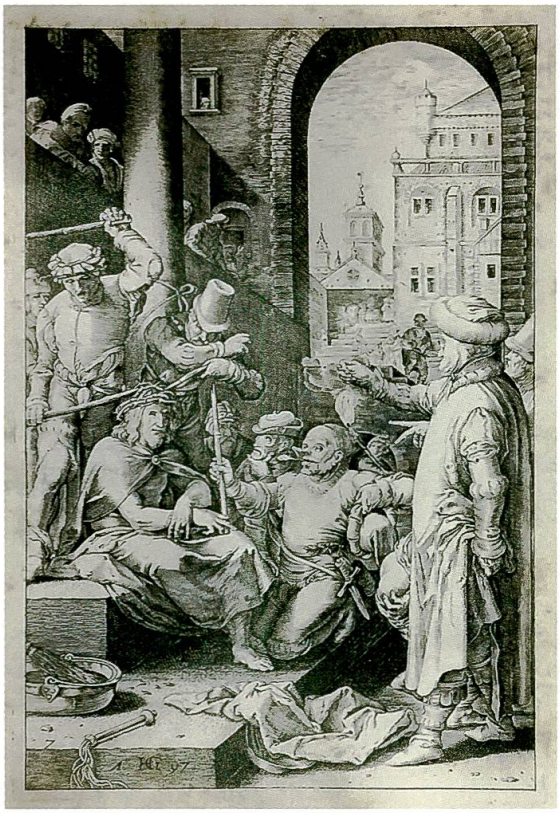
Vor der Jahresversammlung hält John Crafton einen Vortrag über die Familie des ersten Gouverneurs von Massachusetts John Winthrop und seiner Nachkommen, die ihre große Kunst- und Buchsammlung dem Fogg Art Museum an der Harvard Universität vermachten. Der Nachmittag gehört der «Washington Antiquarian Book Fair». Das den Hauptteil des Kongresses abschließende festliche Nachtessen findet in der Halle der Library of Congress statt.

Für den Postkongress fährt eine kleine Gruppe nach Philadelphia, wo der Reisetag mit dem Besuch der Barnes Foundation endet, mit ihren unzähligen Bildern von Renoir und Cezanne, dazu von van Gogh, Picasso, Soutine, Monet, Modigliani und Rodin.

Der nächste Besuch gilt dem Kislak Zentrum der Pennsylvania State University, zusätzlich den Bibliotheken der University of Delaware, der Mark Lasner Foundation und der alten Anne and Jerome Fisher Fine Arts Library mit Architektur-Modellen von Peter Zumthor und unzähligen Piranesis.


Hight this clerk whoos rethorik swete
Enlumyned al Italye of poetrie
As Lucane did of philosophie
Or lande or other art particuler
But deth that wol not suffre vs to duelle here
But as it were the twynkelyng of an ye
Hem lothe hath slayn and alle shal we dye
But forth to telle of this worthy man
That taught me this tale as I began
He first with high stile enditith
Er he the dite of his tale writith
A probleme in whiche discriueth he
Themounte and of Saluces the contre
And speky of arpentyn the hilles hye
That been the boundes of West lumbardye
And of mount Vesulus in special
Where that the po out of the welle smal
Taking his first springynge and his cours
That Estward ever increseth in his sours
To Emeli ward to Ferrare and Venise
The whiche a long thing were to deuyse
And trewly as to my Iugement
Me thinkith it a thing impertinent
Saue that he wol conueye his matere
But thus he begynneth his tale as ye moW here
Here endith the prology. And
begynneth the clerkis tale of Oxenforde
Ther was in the West side of Italye
Down at the Foote of Vesulus the colde

Geoffrey Chaucer, The Canterbury Tales, Editio princeps von 1477/1478, Westminster, William Caxton, 1477. – Washington, Folger Shakespeare Library, STC 5082.



Heinrich Goltzius, Passion Christi, 1596–1598, die Verspottung Jesu. – University of Pennsylvania Libraries, Kislak Center for Special collections, 769 G58.

Nachmittags besuchen wir die Free Library mit Manuskripten und Kinderbüchern, darunter eine Lutherbibel mit Cranach-Porträts und Autografen von Luther und Melanchthon. Im Museum und in der Bibliothek des Antiquars und Bibliophilen A.S.W. Rosenbach gibt es einen kleinen Apéro.

Noch ein Tag in den Bibliotheken von Philadelphia: In der Historical Society of Philadelphia werden verschiedene Dokumente zur Geschichte Amerikas, wie die Unabhängigkeitserklärung, aufbewahrt. In der Library Company of Philadelphia, der ersten Leihbibliothek der Stadt, Bücher Newtons und Euklids sowie verschiedene Americana. Das Mittagessen findet in den tollen Räumen der Union League statt. In der Chemical Heritage Foundation stehen erste Apparate, aber auch eine sehr wertvolle Bibliothek, hier mit einem Manuskript von Newton. Autografen von Charles Darwin und Thomas Jefferson finden wir dann in der American Philosophical Society. Highlight dort ist der Doppelfolio-Elefant von Audobon.

Den Abschluss findet die Tagung im Bryn Mawr College, einer wunderbar gelegenen Universität, allein für Frauen. Sie gilt als eine der besten der USA. Die Bibliothek beherbergt eine sehr schöne Sammlung von Inkunabeln, Kinderbüchern und einigen Manuskripten, darunter einen Poggio Bracciolini zur Geschichte Karls des Großen. Mit dem Mittagessen im Merion Cricket klingt eine intensive, faszinierende und lehrreiche Tagung aus.

Alle Aufnahmen von Alex Rübel mit Genehmigung der betreffenden Institutionen.